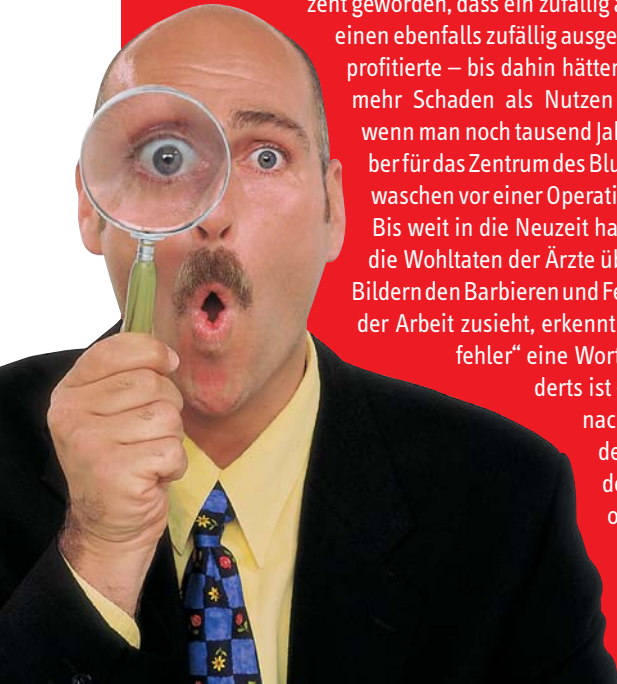


Die Medizin war schon immer ein Segen für die Menschheit

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts waren die typischen Ärzte für ihre Patienten gefährlicher als die meisten Krankheiten. Erst um das Jahr 1910 herum, so meinen Medizinhistoriker, sei die Wahrscheinlichkeit größer als 50 Prozent geworden, dass ein zufällig ausgewählter Kranker durch einen ebenfalls zufällig ausgewählten Arzt gesundheitlich profitierte – bis dahin hätten Ärzte also im Durchschnitt mehr Schaden als Nutzen angerichtet (kein Wunder, wenn man noch tausend Jahre nach Hippokrates die Leber für das Zentrum des Blutkreislaufes und das Händewaschen vor einer Operation für eine Zumutung hielt). Bis weit in die Neuzeit haben daher nur Rossnaturen die Wohltaten der Ärzte überlebt. Wer heute auf alten Bildern den Barbieren und Feldschem früherer Zeiten bei der Arbeit zusieht, erkennt auf einmal, warum „Kunstfehler“ eine Wortschöpfung des 20. Jahrhunderts ist – entweder war man früher nach der Behandlung tot, oder der Körper half sich selbst und der Patient war bald auch ohne Medizin gesund.

(Aus: Walter Krämer, Götz Trenkler: Lexikon der populären Irrtümer, München 1998)



„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie“, sagt der Arzt zu seinem Patienten.
 „Na dann lassen Sie mal die gute Nachricht zuerst hören“, sagt der Patient.
 „Wir werden die Krankheit nach Ihnen benennen!“

Lohnt sich das noch?

Zwei ältere Damen sitzen auf dem Rückweg vom Friedhofsbesuch in der Straßebahn. Die erste Dame nimmt ihren Schminkspiegel heraus und färbt sich die Augenlieder. Da fragt die zweite Dame: „Sagen Sie mal, wie alt sind Sie denn eigentlich?“
 Darauf die erste Dame: „76 Jahre.“
 Sagt die zweite Dame: „Und da schminken Sie sich noch?“

Daraufhin fragt die erste Dame zurück:
 „Und wie alt sind Sie?“
 „83 Jahre.“
 „Ja was – und da fahren Sie noch heim??!“



Damit sich Ihre Patienten im Wartezimmer nicht langweilen:



„Warum gehen Sie denn nicht mehr zu Ihrem alten Zahnarzt?“
 „Ich habe kein Vertrauen mehr zu ihm. Bei einem Fest neulich hat er eine halbe Stunde hantiert, um den Korken aus der Weinflasche zu ziehen!“

ANZEIGE

NEUES PATIENTENMAGAZIN für Ihre Praxis

INFORMATION
 AUFLÄRUNG
 UNTERHALTUNG

cosm dent
 Zahnpflege
 gesundes Zahnfleisch
 Zahnimplantate

Bezahlung nur per Bankeinzug oder Verrechnungsscheck möglich!

Bitte senden Sie mir folgende Exemplare des „my“ magazins zu:

- „cosmetic dentistry“
- „Zähne 50+“
- „Zahnpflege und gesundes Zahnfleisch“
- „Zahnimplantate“

- 10 Stück 30,00 €*
- 20 Stück 50,00 €*
- 40 Stück 85,00 €*

* Preis zzgl. Versandkosten (nur solange der Vorrat reicht)

DZ 1/06

Hiermit ermächtige ich die Oemus Media AG, den Rechnungsbetrag für die bestellten „my“ magazine innerhalb 14 Tagen nach Bestellung zu Lasten meines Kontos

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum, Unterschrift

Adresse bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Praxis: _____ Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____ E-Mail: _____